



Evangelische Christuskirche
Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden



Gemeindebrief

Ostern - zurück ins Leben

April - Mai 2021



Spendenkonto der Christusgemeinde:
 Bank: Sparkasse Aachen
 IBAN: DE 69 3905 0000 1070 1180 86
 BIC: AACSD33XXX

Inhalt

Angedacht

„Die Sache Jesu geht weiter...“ 4

Wir laden ein

Fotowettbewerb 5

Musikalische Andacht 5

Wandern 6

Gedenkjahr 1700 Jahre 11

Gartenkonzert 13

Offene Kirche Würselen 17

Mitwelt-Gruppe 18

Kinder- und Jugendarbeit

Konfirmationen 2021 8

Plattform etc. 9



Foto: www.gemeindebrief.de

Schwerpunktthema: Ostern

Das Kreuz 7

Gedanken zu Ostern 10

„Mein Osterlied...“ 12 + 26

Noli Me Tangere 19

Osterbräuche 28

Titelbild: Höllenfahrt und Auferstehung Christi. Christus weckt Adam und Eva als erste von den Toten auf. Ikone, Berg Athos, 17. Jh.

Berichte aus der Gemeinde

Verabschiedung Noreen Weyl 14

Neue Gesichter 15

Die Königin stellt sich vor 16

Chai heißt Leben! 18

Ökum. Kirchentag Frankfurt 29

Unsere Gottesdienste

...in den Kirchen, an anderen Orten, am Telefon und digital 20 - 21

Aktion „verknüpft“ 22

KiGo in Würselen 23

Begegnungen in unseren Seniorenheimen 23

Fahrradgottesdienst und Osterspaziergang 29

Frauen treffen Frauen

Frauenhilfen Alsdorf und Würselen 24

Regelmäßige Gruppen und Kreise

Grüße aus Kreisen u. Gruppen 24/ 25

Familienzentren

Sonne, Mond u. Sterne in Würselen 30

EVA in Alsdorf 31

Wir gratulieren

Seniorengeburtstage 32 - 36

Wir nehmen Anteil

Taufen und Beerdigungen 36/ 37

Kontakte und Adressen

Mitarbeitende 38

Anlaufstellen für Rat und Hilfe 39

Präsenz-Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostern

Wir möchten an diesen besonderen Feiertagen allen, die sich das wünschen, die Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes in ihrer Kirche geben.

Wir vertrauen dabei auf unsere sorgfältigen Hygienekonzepte und werden unbedingt auf deren Einhaltung achten.

Zudem gibt es sowohl Karfreitag als auch an den Ostertagen Gottesdienst-Formate an verschiedenen Orten draußen sowie zusätzlich Zoom- und Telefongottesdienste.

Wir erwägen, bei trockenem und warmem Wetter je nach Situation auch die drinnen geplanten Gottesdienste nach draußen zu verlagern.

Nach Ostern finden unsere Gottesdienste bis auf Weiteres wieder ausschließlich als Telco- oder Zoom-Format statt.

Näheres finden Sie im Gottesdienstplan auf den Seiten 20 und 21.

Aktuelle Änderungen, die sich aus der veränderten Pandemielage ergeben können, werden wir jeweils zeitnah über Aushänge, die Presse, unsere Homepage und den E-Mail-Newsletter bekanntgeben.

Wir freuen uns, Ihnen in unseren Gottesdiensten - ganz gleich in welchem Format - begegnen zu können.

Blieben Sie behütet!

Vor allen Kirchen finden Sie zu Ostern eine Box mit Ostergrüßen und -kerzen und kreativen Angeboten für Jung und Alt zum Mitnehmen!

Liebe Leserinnen und Leser,



Foto: Caren Braun

„zurück ins Leben“ – das wünschen wir uns in diesen Frühjahrswochen alle. Zurück in das Leben vor Corona mit der Unbefangenheit, der Spontaneität und auch der Planungssicherheit, die wir nun schon so lange vermissen. Zurück zum Gemeindeleben mit Gottesdiensten, die stärken und trösten und mit den vielfältigen Begegnungen in Gruppen und Kreisen, in Chören, bei Konzerten und all den anderen Veranstaltungen, die jetzt schon so lange nicht mehr möglich waren.

„Zurück ins Leben“ – dieser Weg steht in jedem Fall offen, ganz gleich, wie es mit dem Lockdown weitergeht. Denn wir werden Ostern feiern. Gemeinsam in unseren Kirchen, am Telefon oder digital.

Immer noch sehr anders als früher – mit Abstand, mit medizinischen Masken und ohne Gesang und Abendmahlsfeiern. Auch ohne die gemeinsamen Mahlzeiten am Gründonnerstag oder zum Osterfrühstück.

Aber wir feiern gemeinsam! Feiern, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass Christus auferstanden und zurück ins Leben gekommen ist. Und uns die Tür zum Leben geöffnet hat.

Frohe Ostern wünscht Ihnen im Namen der Redaktion Ihre Annegret Helmer



„Die Sache Jesu geht weiter...“



So schlurft Jesus durch die Landschaft und über den See. Sein etwas ramponiertes Gewand ist ein dezenter Hinweis auf das, was auf ihn zukommen wird. Nichts kann ihn aufhalten! „Die Sache Jesu geht weiter“ (so der Theologe Willi Marxsen zu den Ostergeschichten).

Ob wir wieder dieses Osterfest so feiern dürfen, wie es den Traditionen unserer fusionierten Gemeinde entspricht, bleibt offen. Bereits im vergangenen Jahr musste jeder Gemeindeteil auf seine besondere Art, das Osterfest zu feiern, verzichten, was viele in unserer Gemeinde zu diesem eigentlich fröhlichen Fest sehr traurig stimmte. Unsere fusionierte Gemeinde ist reich an Ostertraditionen, und mit Wehmut schauen wir zurück auf die Zeit, als wir diese immer wieder feierten. Und mit Sehnsucht wünschen wir uns die erlebte Gemeinschaft, die wir bei diesen Feiern erfahren durften.

Dieser Jesus hier lässt eine sehnsuchtsvolle Rückschau nicht zu. Er weiß, seine Sache geht weiter. Und deshalb sorgt er sich um seine Jünger für die Zeit nach seiner Auferstehung. Er ahnt, oder besser - er vertraut darauf, dass mit seiner Hinrichtung nicht einfach alles aus ist. Sein Vertrauen ist riesig, wenn er so beiläufig über das Wasser schlendert. Er kann gar nicht untergehen: „Die Sache Jesu geht weiter.“

Einzig einen leisen Zweifel scheint er zu haben, was die Berechnung der Weinmenge angeht. („Hoffentlich reicht der Wein...“). Es ist eine durstige Gesellschaft, die er zu bewirten hat: Durst nach Leben, nach Gemeinschaft, nach Gerechtigkeit, nach Versöhnung, nach Freiheit... Aber er vertraut dennoch darauf, dass es reichen wird für jeden, wenn er einlädt zum Mahl nach seiner Auferweckung.

Für mich ist all' das ein besonders starker Trost, gerade in diesen Zeiten, wo wir aller Wahrscheinlichkeit wieder nicht so Ostern werden feiern können, wie wir es uns wünschten. Gerade in dieser Situation gibt es etwas, was uns stärkt und neu auf den Weg bringt - nämlich: „Die Sache Jesu geht weiter“ - wie immer wir auch dieses Jahr Ostern feiern können. Und weil das so ist, dürfen wir getrost und fröhlich nach vorne schauen. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und fröhliches Osterfest.

Ihr Pfarrer Harry Haller

„Bäume“ - Foto-Wettbewerb

Das Siegel unserer Gemeinde trägt einen Baum mit Früchten. Am **25. April ist der Internationale Tag der Bäume**. Zur Zeit gehen mehr Menschen raus, in die Natur, spazieren, wandern... Es ist einfach herrlich, in ihrem Schatten zu gehen, sie anzusehen in ihrer Blütenpracht, ihrem Laub, ihrer Frucht - und sie sind einfach unverzichtbar!

Es gibt also viele Gründe, den Fotoapparat oder das Handy in die Hand zu nehmen und einen Baum als Motiv zu wählen. Ob er besonders hoch, schön oder urig gewachsen ist, ob er einen besonders schönen Standort hat, ob mit Vogelnest in schwindelnder Höhe oder Baumhaus -

wir sind neugierig auf Deinen/Ihren Blick! Wir prämiieren die drei schönsten Fotos, die uns bis zum **11. April** digital erreichen unter dorothea-elisabeth.alders@ekir.de Von allen Fotos möchten wir eine Ausstellung machen in unserem Gemeindebezirk Vorweiden.



(Möglicher Vergrößerungen wegen bitten wir auf hohe Pixel zu achten.)

Musikalische Andacht

mit festlicher und freudiger österlicher **Orgelmusik**.

Jens-Peter Enk, Kirchenmusikdirektor, Kreiskantor und Gemeindeorganist in Wuppertal, spielt Werke von Barock bis zur Moderne.

Wir freuen uns auf ihn!



Foto: Wolfgang Sevenich

B
Sonntag, 18. April 2021,
um 18.00 Uhr
Evangelische Kirche
Vorweiden, Jülicher Str. 105



Luft und Wanderlust

Zwei Angebote zur Anregung nur zu zweit oder auch miteinander – auf Abstand und an der frischen Luft:

**Samstag,
10. April 2021
um 11.00 Uhr**

Die Mündung der Wurm in die Rur

Was? Rundwanderung ca 11,4 km, ohne Steigungen

Wann? Samstag, 10.4., 11.00 Uhr

Wo? Treffpunkt Parkplatz Kirche Alsdorf-Mariadorf, Eschweiler Str. 11a zwecks Bilden von Fahrgemeinschaften mit voraussichtlich max. zwei Haushalten zur Anfahrt nach Heinsberg, Wurmstraße 71/ Ecke Kupperstraße

**Pfingstmontag,
24. Mai 2021
um 13.00 Uhr**

In der Drover Heide

Was? Rundwanderung ca. 12 km – flache Strecke, Abkürzungen möglich

Wann? Pfingstmontag, 24.Mai, 13.00 Uhr

Wo? Treffpunkt Parkplatz Kirche Alsdorf-Mariadorf, Eschweiler Str. 11a zwecks Bilden von Fahrgemeinschaften mit voraussichtlich max zwei Haushalten

Information/Anmeldung:
Jürgen & Dorlis Alders
Tel.: 02405/ 489 575

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“

Gemeinsame Spaziergänge am Dienstagvormittag oder Donnerstagabend (ab 18.30 Uhr) nach Absprache

Treffpunkt: Kirchturm Mariadorf, Eschweiler Straße 11a

**Sie sind interessiert?
Bitte melden bei
Pfarrerin Hartmann Tel.: 02404/ 66608**

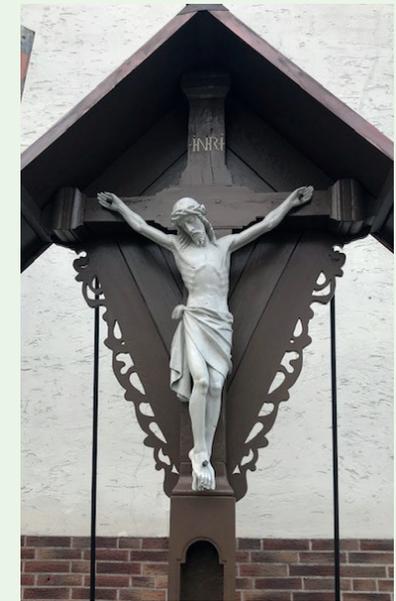
Das Kreuz

Neulich bin ich zum ersten Mal morgens wieder im Hellen an diesem Wegekreuz vorbeigefahren. Ich habe es schon so oft gesehen, doch nie zuvor hat mich der Anblick so im Innersten berührt und mich nicht mehr losgelassen.

Ostern ist das älteste und wichtigste christliche Fest. Im Zentrum unseres Glaubens steht die Auferstehung Jesus Christus, wir feiern das Leben und seinen Sieg über den Tod.

Dennoch ist es die Darstellung des gekreuzigten, nicht die des auferstandenen Jesu Christi, der wir völlig selbstverständlich in unseren Kirchen, an Wegen und Straßen begegnen. Sie zeigt das Eingeständnis der menschlichen Schuld und ist zugleich eine Aufforderung, für Unschuldige einzustehen und sie vor Grausamkeit zu schützen.

Vor allem ist es aber dieses Bild, das uns dazu bringt, unseren Glauben zu erken-



nen und uns zu Ostern dem Geheimnis der Botschaft zu nähern. Mit all unseren Fragen und Zweifeln. Und mit unserer Hoffnung auf die Liebe Gottes.

Text und Foto: Christine Ley

Aus dem Presbyterium

In den letzten Monaten immer wieder auf der Tagesordnung: Gottesdienste feiern oder absagen – was ist das richtige Zeichen? Nun ist beschlossen, auf der Grundlage unserer sorgfältigen Hygienekonzepte ab ... wieder Präsenzgottesdienste zu feiern.

Im Januar wurde der Gemeindehaushalt für 2021 beschlossen. Er ist nach wie vor nur durch Rücklagenentnahmen auszugleichen. Daher wird das Presbyterium gezielt Lösungen für sinnvolle Ausgabenreduzierung und zugleich neue

Einnahmequellen z.B. durch Fundraising suchen. Grundlage für diese wirtschaftlichen Überlegungen wird die Arbeit an einer Gemeindekonzeption für die Christusgemeinde sein. Die Arbeit daran wird im Frühjahr auf einem Klausurtag des Presbyteriums aufgenommen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Zukunft des Komplexes Paul-Gerhard-Kirche. Hier zeichnet sich eine Lösung für eine Neugestaltung und -bebauung unter Erhalt des Kirchengebäudes ab.

Annegret Helmer



Betr. Konfirmationen 2021

Normalerweise kündigen wir in der Frühjahrsausgabe des Gemeindebriefs die Konfirmationen an, nennen die Namen der Jugendlichen, die sich im Konfirmandenunterricht auf ihre Konfirmation vorbereitet haben und freuen uns auf festliche Gottesdienste, die überall zu den Höhepunkten im Gemeindejahr zählen. In diesem Jahr ist die Lage anders und sehr viel schwieriger. In allen Bezirken finden derzeit zwischen den Pfarrerinnen und Pfarrern und den Familien der Konfirmand*innen Überlegungen dazu statt, wann und wie die Konfirmationen in diesem Jahr gefeiert werden - und auch, wann die Konfirmationen, die 2020 bereits verschoben worden sind, nachgeholt werden können.

Denkbar ist vieles: Termine weiter verschieben, Konfirmationen in kleinen

Gruppen mit jeweils wenigen Familien je Gottesdienst, Open-Air-Formate, u.a.m. – oder Kombinationen von verschiedenen Lösungen.

Es sind schwierige Entscheidungen, bei denen viele Aspekte unter einen Hut gebracht werden müssen. Das Presbyterium hat aus diesem Grund keine allgemeinen Vorgaben gemacht, sondern hat die Pfarrerinnen und Pfarrer gebeten, in ihren Bezirken in aller Freiheit möglichst einvernehmliche Lösungen zu finden, damit die Konfirmationen auch unter diesen besonderen Umständen zu wirklichen Festtagen für alle Beteiligten werden können. Sobald die Konfirmationen festliegen, werden wir in geeigneter Form der Gemeinde daran Anteil geben.

Annegret Helmer ■

Betr: Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht

Auch für die Neuanmeldungen zum Konfirmandenunterricht ist das Frühjahr die übliche Zeit und wir würden hier für den Konfirmandenjahrgang 2021/22 zu Anmeldeabenden in den nächsten Wochen einladen.

Da jedoch absehbar ist, dass der Konfirmandenunterricht während der Pandemie noch eine ganze Weile unter Ausnahmeregungen stattfinden müsste, ist die Entscheidung über den Start des neuen Jahrgangs noch nicht gefallen.

Wir kündigen hiermit an, dass die Fa-

milien des nun betroffenen neuen Jahrgangs (Geburtsdatum Mai 2007 - September 2008) in den nächsten Wochen Post mit näheren Informationen zum Beginn und zum Ablauf des Konfirmandenunterrichts erhalten werden.

Bitte melden Sie sich, falls Sie bis Ende April keine Post erhalten haben, aber Ihre Tochter/ Ihr Sohn zum Konfi-Unterricht anmelden möchten, im Gemeindebüro (Tel.: 02404/1266).

Annegret Helmer ■

Neu! Neu! Neu!

Abstand halten und Kontakte vermeiden ist immer noch oberstes Gebot. Deshalb möchten wir mit euch online ins Gespräch kommen und Kontakte aufbauen bzw. halten. Dafür haben wir eine Plattform über Discord eingerichtet. Ihr Name liegt noch in den Geburtswehen, aber ihre Verbindung steht. Über den folgenden Link könnt ihr euch einwählen und untereinander oder mit uns das Gespräch aufnehmen.

<https://discord.gg/MkXRub5AUj>

Die Plattform steht euch und euren Freunden jederzeit zur Verfügung. Sand-

ab 18. März 2021,
donnerstags
zwischen 16.00 und 18.00 Uhr

ra Buchkremer und Heinz Wolke werden sich je nach Zeit und Gelegenheit einlinken. Wir haben uns vorgenommen ab dem 18.3.21 donnerstags immer zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr online zu sein. Dann könnt ihr uns sicher erreichen.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid.



SCAN ME

Aufruf zur Beteiligung

Die AEJ-NRW (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Nordrhein-Westfalen) lädt zusammen mit dem Jugendreferat des Kirchenkreises Aachen alle Jugendeinrichtungen und Gemeinden ein, die Aktion #lautmitmaske zu unterstützen. Die Aktion richtet sich an alle jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren in NRW. Jungen Menschen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Bedürfnisse während der Corona-Pandemie öffentlich zu äußern. Dazu hat das Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Aachen eine gleichnamige Webseite geschaltet, um Vorschläge, Forderungen und Aktionen zu sammeln und zu veröffentlichen. Allerdings kann man auch analog mitmachen, indem man seine Forderungen auf eine Postkarte oder in einen Brief schreibt und diesen in einer beteiligten Einrichtung abgibt. Von dort wird alles zur Auswertung nach Aachen geschickt. Alle



www.lautmitmaske.de

Posts werden gesammelt und schnellstmöglich veröffentlicht.

Nach der Veröffentlichung der Posts haben Besuchende der Webseite die Möglichkeit darüber abzustimmen, was die derzeit wichtigsten Forderungen sind. Diese sollen in regelmäßigen Abständen den politisch Verantwortlichen für ihre Beratungen und Entscheidungen zur Verfügung gestellt werden. Die Aktion soll mindestens bis zu den Bundestagswahlen im September oder so lange durchgeführt werden, wie die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie junge Menschen betreffen.

Also - macht mit und sagt eure Meinung!



Gedanken zu Ostern nach einem Jahr Corona

Ostern 2020 - unser Land, ja die Welt macht eine völlig neue Erfahrung. Ein gefährliches Virus greift um sich und lehrt die Menschen, Abstand zu halten. Die Kirchen bleiben am höchsten christlichen Feiertag geschlossen und auch sonst finden keine Osterfeierlichkeiten statt. Manch einem mag es so vorgekommen sein, dass die Auferstehung vor einem Jahr nicht stattgefunden hat.

Inzwischen hatte Corona Jahrestag. Während wir uns in der Passionszeit auf Ostern und das Auferstehungsfest 2021 vorbereiten, hoffen wir im Stillen auf die „Auferstehung“ der Präsenzgottesdienste und die Möglichkeit, Ostern wieder in Gemeinschaft als Fest zu begehen.

Passion ist das griechische Wort für das Leiden, wir bedenken das Leiden Jesu Christi. Für viele Menschen gehört zu dieser Zeit das Fasten. Fasten, so wissen wir, bedeutet, bewusst auf etwas zu verzichten. Manch einem kommt es so vor, als wäre das ganze letzte Jahr eine große Fastenzeit gewesen, in dem wir auf ganz viele Dinge verzichten mussten, die uns wichtig gewesen wären. Und wenn jemand in dieser Zeit selbst an Corona erkrankt war oder durch das Virus einen geliebten Menschen verloren hat, dann ist dieses Jahr ganz persönlich zu einer Leidenszeit geworden. Wir merken - christlicher Glaube und unser Alltag haben mehr miteinander zu tun, als wir denken.

Vieles von dem, was sich in dieser Zeit als „Methoden des Übergangs“ entwickelt hat, erinnert mich an die Anfänge der christlichen Gemeinden.

- Gottesdienste zu Hause im Wohnzimmer zu feiern.
- Abendmahl am heimischen Tisch.
- für andere eine Kerze anzünden vielleicht in Verbindung mit einem Gebet.
- der kleine Gruß oder auch die Dinge des täglichen Bedarfs, die von irgendjemand vorbeigebracht werden.

Genau so haben die ersten Christen ihr Gemeindeleben gestaltet und Christsein verstanden. Vielleicht kann uns das Virus ungewollt in Erinnerung rufen, dass christliches Leben und christliches Miteinander schon mit kleinen, einfachen Gesten beginnen. Auch Jesus hat seine Wirkung nicht mit Hilfe technischer Ausstattung bei Großveranstaltungen erzielt. In diesem Sinne wünsche ich allen, dass Ostern 2021 die Auferstehung für jeden Wirklichkeit werden kann.

Heinz Wolke ■



Foto: www.gemeindebrief.de

Gedenkjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland



Am **11. Dezember 321** erlässt der römische Kaiser Konstantin ein Edikt. Es legt fest, dass jüdische Menschen städtische Ämter in der Kurie, der Stadtverwaltung Kölns, bekleiden dürfen und sollen. Dieses Edikt belegt eindeutig, dass jüdische Gemeinden bereits seit der Spätantike wichtiger integrativer Bestandteil der europäischen Kultur sind.

Im Jahr 2021 werden Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands leben. Sie haben zu allen Zeiten unschätzbar wichtige Beiträge zum Leben in Deutschland beigetragen und tun es auch heute.

Das Gedenkjahr will mit vielfältigen Veranstaltungen lebendiges jüdisches Leben heute und seine 1700-jährige Geschichte in Deutschland sichtbar und erlebbar machen. Ziel ist, Verständnis zu schaffen, Brücken zu bauen und Begegnungen möglich zu machen und so auch deutliche Zeichen gegen einen wachsenden Antisemitismus zu setzen.

Wir beteiligen uns am Gedenkjahr durch eine **Plakataktion** und eine **Ausstellung**. Im ganzen Jahr werden in unseren Schaukästen und in den Kirchen Plakate zu sehen sein, die jüdische Feste und Glaubensinhalte vorstellen. Unter dem Motto „**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**“ wird so deutlich, wie nah jüdischer und christlicher Glaube einander sind.

Im Herbst 2021 wird in unseren Kirchen die Ausstellung „**Martin Luther und das**

Judentum“ zu sehen sein. Sie zeigt einmal nicht das Judentum aus der Perspektive der Christen, sondern macht uns zu Zeuginnen und Zeugen eines echten Dialogs auf Augenhöhe: Sie bringt in gut verständlicher Weise die Theologie Martin Luthers und anderer Reformatoren mit der rabbinischen Theologie und Bibelauslegung in ein echtes Gespräch. Spannend! Weil so deutlich wird, wo tatsächlich Unterschiede – aber auch, wo überall erstaunliche Gemeinsamkeiten liegen.



Wie schön wäre es, wenn am Ende dieses Jahres viele erlebt hätten, dass das, was uns Menschen unterscheidet, am Ende nicht unser Glaube ist. Sondern alltägliche Dinge wie: Für welchen Fußballverein schlägt mein Herz, welche Musik höre ich, über welche Witze lache ich...?

Annegret Helmer ■



„Mein Osterlied...“



... ist seit meiner Kindheit dasselbe geblieben: Der Choral „Wir wollen alle fröhlich sein“ (Evangelisches Gesangsbuch Nr. 100).

Es ist ein Lied für alle Generationen. Ich habe es schon im evangelischen Kindergarten gelernt und es ist immer meine persönliche „Osterhymne“ geblieben.

Das ganze Lied atmet Freude - von Anfang bis Ende. „Wir wollen alle fröhlich sein“ – da höre und singe ich gleich zu Beginn ein unsichtbares Ausrufungszeichen mit!

Obwohl - kann man zur Fröhlichkeit auffordern? sich Fröhlichkeit vornehmen? Eigentlich nicht. Aber hier funktioniert es trotzdem! Das Lied wirkt, es macht mich fröhlich, beschwingt mich, hellt meine Stimmung auf – mit jeder Strophe, die ich singe, mit jedem Halleluja im Refrain mehr.

Das Lied beweist es: „Auf die Dauer nimmt die Seele die Farbe der Gedanken an.“ (Marc Aurel) Die fröhliche Farbe der Gedanken und der Töne.

Und am Ende bleibt die Freude nicht bei mir: „Des freu' sich alle Christenheit“ - so beginnt die letzte Strophe. Und wieder ist da dieses unsichtbare, aber unüberhörbare Ausrufezeichen: Die Freude soll sich ausbreiten, Kreise ziehen – den ganzen Erdkreis erreichen und umfassen. Deshalb darf „meine Osterhymne“ im Ostergottesdienst nicht fehlen. Sie beflügelt mich, meinen Glauben und meine Hoffnung an jedem Ostermorgen neu.

Annegret Helmer ■



Foto: www.gemeindebrief.de

Da ist die für einen Choral geradezu mitreißende Melodie, die tief beginnt, sich in Stufen hinaufschwingt, um dann in bewegten Wellen den Text der Strophen und auch den Refrain mit seinem vielfachen „Halleluja“ zu tragen.

Es ist aber auch der Text, der in kurzen klaren Sätzen und Bildern alles sagt, was Ostern verkündigt werden muss: „Es ist erstanden Jesus Christ ... er hat zerstört der Höllen Pfort', die Seinen all herausgeführt... und uns erkaufte das Paradeis.“

BALLADEN · POP · EIGENES
GARTENKONZERT
 EV. KIRCHE WÜRSELEN-VORWEIDEN
 SAMSTAG **24. APRIL 2021**
16.00 UHR

Das Gartenkonzert findet statt, sofern corona-bedingte Auflagen erfüllt werden können.
 Es wird um vorherige Anmeldung gebeten: dorothea-elisabeth.alders@ekir.de oder info@vertont-anders.de
 Aktuelle Infos gibt es auf der Webseite der Ev. Kirche: www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de

VERTONT anders.
 Musik mit Leidenschaft
 www.vertont-anders.de
 EINTRITT FREI/WILLIG

Das Gartenkonzert findet statt, sofern Konzerte erlaubt und corona-bedingte Auflagen erfüllt werden können.
Es wird um vorherige Anmeldung gebeten:
– dorothea-elisabeth.alders@ekir.de oder
– info@vertont-anders.de

Pizza, Brot und Zwiebelkuchen

Sobald die Außentemperaturen Lust dazu machen, wird das Projekt „Pizza-Lehm-Ofen“ fortgesetzt.

Und dann laden wir mit der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes für die ersten Sommermonate ein zum Einweihen, Anfeuern, Backen und Schmausen!

Dank jetzt schon an alle, die tüchtig bisher angepackt haben! ...und wie man erkennen kann: Unser Pizza-Lehm-Backofen passt gut zu unserer Kirche Vorweiden!



Foto: Erik Reuter



Verabschiedung Noreen Weyl

Liebe Christusgemeinde, unglaublich wie schnell die Zeit vergeht, doch tatsächlich geht mein Probedienst in der Christusgemeinde nun zu Ende. Ab April werde ich neue Aufgaben in der Gemeinde Aachen übernehmen. Ich blicke zurück auf eine spannende Zeit mit vielen Erlebnissen, großartigen Begegnungen und neuen Erfahrungen. Da gab es Ausflüge und Wanderungen, ein Gemeindefest und Ehrenamtsdankeschön, gemeinsam geplante und durchgeführte Projekte wie die Churchnight oder den Adventsgarten, Diskussionen und Beratungen und vor allem viele miteinander gefeierte Gottesdienste. Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame Zeit, für alles Lachen, Weinen, Reden und Auseinandersetzen. Gerade das vergangene Jahr mit all den neuen und unerwarteten Herausforderungen hat mir noch einmal ganz neue Erfahrungen geschenkt. Wir haben miteinander einiges

ausprobiert, neue Formate entdeckt und eine doch sehr schwierige Zeit auf Distanz ausgehalten. Daher bedanke ich mich bei Ihnen allen für alles Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben und das herzliche Miteinander. Und ich verabschiede mich mit den Worten meines Ordinationspruches – im Vertrauen darauf, dass wir auf all unseren Wegen miteinander verbunden bleiben:

„Verlass dich auf den Herrn von ganzen Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ (Spr. 3, 5-6)

Herzliche Grüße
Noreen Weyl

Liebe Noreen, wir danken Dir für Deine Mitarbeit in der Gemeinde. Du warst nicht nur eine Entlastung, sondern ein echter Gewinn für das Pfarrteam und die Gemeinde und hast mit Deiner fröhlichen Art, Deiner Liebe zum Singen und mit manchen guten Ideen viele Herzen erobert. Wir lassen Dich nur ungern ziehen und wünschen Dir für Deinen weiteren Dienst Gottes Segen!

Annegret Helmer



Foto: Annegret Helmer

Neue Gesichter ...

... im Familienzentrum Würselen

Liebe Gemeinde, mein Name ist Markus Corda, ich bin 28 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin in Würselen. Seit dem 01. Februar 2021 bin ich stellvertretende Leitung des Evangelischen Familienzentrums Sonne, Mond und Sterne in Würselen tätig und auch als Erzieher in der Sonnengruppe eingesetzt. Seit meinem Studium der Sozialen Arbeit habe ich stets mit Kindern gearbeitet. Als Betreuer einer Kinderwohngruppe, sowie



Foto: privat

als Leitung der Kinderbetreuung einer Flüchtlingsunterkunft. Zu meinen Hobbies zählen das Zeichnen, das Theater, mit allem was dazu gehört, und das Schreiben und Komponieren von Songs. Ich möchte mich aktiv in das Gemeindeleben einbringen und freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und dem Team.

... im Gemeindebüro

Mein Name ist Julia Dagit, ich wurde 1973 in Sonnenberg (Kreis Moskau) geboren. Gemeinsam mit meinem Ehemann bin ich gerade von Aachen nach Herzogenrath/ Afden umgezogen. Das beschäftigt uns im Moment jedes Wochenende, denn während der Coronazeit sind alltägliche Anschaffungen, wie beispielsweise der Kauf einer Küche, ziemlich schwierig. Wir müssen sehr viel online bestellen. Die Berge von Pappe wandern auf den Wertstoffhof. Der Eigenaufbau der Möbel ist herausfordernd, das Ergebnis häufig eher moderne Kunst. Das muss man mit Humor nehmen, schließlich sind wir beide Büromenschen.

Mein Vater war Offizier und ist sehr früh verstorben. Dank seines Berufs bin ich häufig umgezogen, ob nun Sankt Petersburg oder die Mongolei, ich habe sehr viel von Russland gesehen. Meine Mutter hat später einen Franzosen geheiratet, beide wohnen in Paris. Es ist sehr schmerzlich, dass ich im Moment nicht dorthin fahren kann. Denn früher war ich mit meinem Mann viel unterwegs, auch in Ländern, die vom Tourismus noch nicht gut erschlossen sind, wie Montenegro oder Bosnien. Da schwingt immer ein wenig Abenteuer mit, aber die Menschen sind eigentlich überall sehr herzlich, wenn man ihnen auch genauso begegnet. Seit Anfang Januar arbeite ich als Bürokauffrau im Gemeindebüro Alsdorf. Zuvor war ich bei zwei Unternehmen aus dem Bereich Arbeitsvermittlung und Fortbildung in der Verwaltung tätig. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche allen, dass sie gesund bleiben.



Foto: privat



Foto: Annegret Helmer



Die Königin stellt sich vor

Liebe Gemeindeglieder,

seit Ende Oktober 2020 befindet sich in der Martin-Luther-Kirche Würselen eine neue Orgel. Dieses Instrument der Orgelbaufirma Schumacher (Eupen) aus dem Jahre 1985 stammt aus der Gnadenkirche Setterich und wurde von der Orgelbaufirma TastenReich (Inh. Björn-Daniel Reich) ab Mitte September 2020 auf der Empore der Martin-Luther-Kirche installiert.

Der Translozierung unseres neuen Instruments sind umfangreiche Umbaumaßnahmen sowohl im Kirchenraum als auch auf der Orgelempore vorausgegangen und das Ergebnis ist, wie ich finde und worüber ich mich jedes Mal, wenn ich die Kirche seither betrete, aufs Neue freue, überaus gelungen. Allen an dem „Orgelprojekt Würselen“ Beteiligten, den Mitgliedern des Ende 2016 gegründeten

Orgelausschusses, dem Presbyterium der Christusgemeinde, den Handwerkern und der Bauleitung und vor allem den Spenderinnen und Spendern, die über viele Jahre das benötigte Geld für dieses Großprojekt zusammengetragen haben, möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Arbeit herzlich danken.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte unsere neue Orgel leider sicher von vielen Gemeindegliedern noch nicht wahrgenommen werden. Daher möchte ich Sie gerne in diesem Text auf einige Besonderheiten der Schumacher/TastenReich-Organ aufmerksam machen. Während sich unsere alte Stahlhut-Organ im Hintergrund der Empore befand, wurde das neue Instrument, das aus drei separaten „Werken“, dem Pedal- und Hauptwerk, sowie einem Rückpositiv (dem sich im „Rücken“ der Organistin befindlichen Orgelwerk) besteht, im vorderen Bereich

der Empore installiert. Jetzt ist das Rückpositiv ein integraler Bestandteil der Emporenbrüstung. Dadurch und durch die farbliche Gestaltung des Orgelgehäuses, die sehr schön mit der Holzdeckenkonstruktion der Martin-Luther-Kirche harmoniert, ist bei vielen der Eindruck entstanden, das Instrument sei eigens für unsere Kirche konzipiert worden.

Neben dem optischen Eindruck einer Orgel ist vor allem der Gesamtklang (das „Plenum“ bzw. „Tutti“) und der Klang der einzelnen Orgelregister von Bedeutung. In diesem Zusammenhang möchte ich den Klangfarbenreichtum des Rückpositivs - erzeugt u.a. von den Registern Gedackt, Offenflöte, Flöte, Nazard und Terz, die als Gruppe ein sogenanntes „Cornet“ bilden - besonders hervorheben. Mittels dieser neuen klanglichen Möglichkeiten lässt sich nunmehr ein wesentlich

größerer Bereich der Orgelmusik adäquat darstellen u.a. der Orgelchoral „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ aus dem berühmten „Orgelbüchlein“ von J.S. Bach, der nicht nur eine Orgel mit zwei Klavaturen (Manualen), sondern auch besondere Klangfarben erfordert, um den sog. „kolorierten“ cantus firmus - die reich verzierte Chormelodie - zur Geltung zu bringen.

Liebe Gemeindeglieder, ich lade Sie herzlich ein, mich ab April im Anschluss an unsere - hoffentlich dann wieder stattfindenden - sonntäglichen Gottesdienste auf der Orgelempore zu besuchen. Gerne erläutere und demonstriere ich Ihnen „vor Ort“ die Besonderheiten unseres neuen „Juwels“.

Ihre Sabine Heinig-Michl



W
jeden Donnerstag
von 18.00 - 19.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Würselen

Offene Kirche Würselen

Die Martin-Luther-Kirche in Würselen ist jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Es werden Musik von der Orgel und zwischendurch meditative Texte zu Gehör gebracht.





Chai (sprich die ersten beiden Buchstaben „ch“ wie in „lachen“ oder „Nacht“)

In diesem Jahr feiern wir wieder zeitgleich: Pessach und Ostern.

Beides sind fröhliche, sinnliche Feste der Farben, der Lebensfreude. Freiheit schenkt Gott den Menschen in der Not die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten: Leben! Lebensfreude! Das feiern jüdische Gemeinden in der ganzen Welt an Pessach. Das bedeutet das Wort „Chai“ aus dem Hebräischen übersetzt.

Freiheit schenkt Gott vom Tod: Auferstehung und Leben! Das ist die große Osterüberraschung und Osterfreude der christlichen Gemeinde. Lebensfreude, Hoffnung, Glaubensfreude auch bei uns. So nah sind wir einander, so eng sind wir verbunden – wir feiern beide, jüdische und christliche Gemeinden – Gott als den uns befreienden Gott!

Wie schön ist es, wenn andere von der Wunderkraft erfahren, die darin liegt, wenn wir uns für andere in der Not einsetzen und Not begrenzen, gar beenden! Darum ist es so wichtig, dass wir uns

nicht einsam, sondern verbunden fühlen in dieser Glaubenshoffnung, weil wir wirklich gemeinsam etwas bewirken können für die Befreiung, für ein Leben, das Gott immer wieder neu schenkt, das kostbar ist und sich lohnt, das gefüllt ist mit allen möglichen Gaben, sich zu entfalten und Lebensfreude zu schenken!

Prost! Zum Wohl! sagen wir, wenn es festlich wird mit einem Gläschen in der Hand zum Anstoßen. L'Chaim! heißt es im Hebräischen. Auf das Leben!



Sonderbriefmarke zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“



Gründung einer Mitwelt-Gruppe in der Christugemeinde: Für Umweltschutz – gegen Klimawandel

Wenn nicht jetzt – wann dann? Wir möchten aktiv werden und eines der wichtigsten unter allen Themen anpacken: Die Schöpfung.

Wir suchen Mit-Interessierte! Wir werden bei unserem Gemeindeleben und uns selbst ansetzen! Jede und jeder egal,

welchen Lebensalters, kann etwas beitragen! Wir brauchen und freuen uns über Unterstützung!

Info über Aktivitäten und Treffs:
Dorlis Alders 02405 / 489 575

Noli Me Tangere - Berühre mich nicht

Nur dort, wo er berührt, ist der Mensch ganz Mensch. Dort, wo er dem anderen leibhaftig begegnet. Seit mehr als einem Jahr fehlt uns etwas: Handschlag, Küssen, Streicheln, Umarmen. Es wird uns bewusst, wie groß die Sehnsucht nach Hautkontakt sein kann. Es fühlt sich an, wie ein Berührungshunger, ein Hunger, der, wenn er zum Dauerzustand wird, schmerzt wie ein Phantomschmerz. Die Berührung ist der erste menschliche Sinn, der sich im Mutterleib bildet, und der letzte, der uns verlässt. Sie ist ein Verhältnis von Aktivität und Passivität. Sie gibt Geborgenheit, spendet Trost, bietet Schutz, elektrisiert oder erregt. Tastsinn und Emotion sind miteinander verbunden und finden sich in Gefühlsworten wie z.B.: Ich bin berührt, ergriffen oder/bzw. ge(be-)rührt sein. Berührungen lassen einen Menschen nicht kalt, was auf das Temperaturempfinden des Hautsinns hinweist.



Fra Beato Angelico, Noli me tangere, Fresko, Museo nazionale di San Marco, Florenz

Tangere (tangieren), ist das lateinische Wort für berühren, tactus beschreibt den Tastsinn und Kon-Takt das gemeinsame Berühren. Aus dem Takt geraten wird als negative Empfindung beschrieben, wie z.B. Herzrhythmusstörungen, ein taktvoller Mensch wird als angenehm empfunden.

Manche Menschen benötigen Berührungen, um sich zu vergewissern oder zu - glauben. Der „ungläubige“ Thomas glaubt erst an die Auferstehung, nachdem er Jesus berühren konnte. Maria Magdalena wollte Jesus berühren, nachdem sie ihn nach der Auferstehung erkannt hat.

Jesus sprach zu ihr: Rühre mich nicht an! So übersetzt es Luther. Im Griechischen heißt es: „Halte mich nicht fest“. Maria Magdalena kann Jesus nicht festhalten. Sie hat es nicht in der Hand, wann und ob Jesus ihr nahe ist. Sie muss ihn loslassen und dabei gelassen sein. Sie kann ihn nicht festhalten und wird trotzdem gehalten. Sie darf ihn nicht berühren und ist trotzdem berührt. Jesus verspricht, immer bei uns zu sein, auch wenn er nicht mehr auf der Erde sichtbar und (be-)greifbar ist. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. (Mt 28,20)

Marianne Waldmann ■



In dieser Ausgabe finden Sie den Gottesdienstplan für die nächsten Wochen zur besseren Übersicht in doppelter Gestalt:

Für die **Präsenzgottesdienste an den Feiertagen des Osterwochenendes** in der gewohnten Form.

Die **Zoom- und Telefongottesdienste der nächsten Wochen** führen in einer eigenen Tabelle auf.

Generell gilt: Dies ist die Planung zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefs. Je nach Entwicklung der Pandemielage können sich auch unser Gottesdienste kurzfristig verändern. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen in Aushängen, der Presse, unserer Homepage oder im E-Mail-Newsletter.

	Martin-Luther-Kirche Alsdorf-Mitte Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf	Ev. Kirche Vorweiden Jülicher Str. 105 52146 Würselen	Ev. Kirche Mariadorf Eschweiler Str. 11a 52477 Alsdorf	Martin-Luther-Kirche Würselen Bahnhofstr. 1 52146 Würselen
April 2021				
Do 01.04. Gründonnerst.	18.00 Uhr Luthersaal Geis	18.30 Uhr Alders	19.30 Uhr Hartmann Musik. Abendgodi Orgel/Gesang	18.00 Uhr Haller/ Team
Fr 02.04. Karfreitag	10.00 Uhr Helmer 15.00 Uhr Andacht Friedhof Alsd.-Kellersberg Helmer	9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Alders	10.00 Uhr Haller
Sa 03.04. Karsamstag				21.30 Uhr Osternacht Haller/Team
So 04.04. Ostersonntag	10.00 Uhr Geis	7.30 Uhr Friedhof Buschstr. mit Posaunenchor Alders 9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Familiengodi Hartmann/Team	10.00 Uhr Haller
Mo 05.04. Ostermontag	11.00 Uhr Fahrrad-GoDi S. S. 27 Helmer		19.30 Uhr Osterandacht Hartmann	11.00 Uhr Osterspazier- gang, s.S. 27 Haller



	Zoom-Gottesdienste 	Telefon-Gottesdienste 
	Dazu wählen sich über www.zoom.us mit der Meeting-ID: 926 0927 3321 ein.	Einwahlnr. (DE): 0221/98258738 Zugangscode: 1843519# (jeweils ab 17.50 Uhr)
Do 01.04. Gründonnerst- tag	19.00 Uhr  Abendmahl Helmer Bitte einen Teller mit einem Stück Brot und einen Becher mit Wein/Saft bereithalten	-
Fr 02.04. Karfreitag	11.00 Uhr Geis	18.00 Uhr Helmer
Sa 03.04. Karsamstag	JuGoDi ab 20.00 Uhr - 6.00 Uhr Achtung: andere Einwahldaten - s.S. 22	-
So 04.04. Ostersonntag	-	18.00 Uhr Haller
So 11.04. Quasimodogeniti und Ferienende	11.00 Uhr Hartmann	18.00 Uhr Hartmann
So 18.04. Misericordias Domini	11.00 Uhr Haller	18.00 Uhr Haller
So 25.04. Jubilate	11.00 Uhr Helmer	18.00 Uhr Helmer
So 02.05. Kantate	11.00 Uhr Geis	18.00 Uhr Alders
So 09.05. Rogate	11.00 Uhr Hartmann	18.00 Uhr Hartmann
So 16.05. Exaudi	11.00 Uhr Geis	18.00 Uhr Helmer
So 23.05. Pfingstsonntag	11.00 Uhr Alders	18.00 Uhr Haller
So 30.05. Trinitatis	11.00 Uhr Haller	18.00 Uhr Geis



Aktion „Verknüpft“

In Verbindung bleiben – miteinander und mit dem, was uns bewegt und trägt: Dem Himmel, der Liebe, der eigenen Balance... das ist es, was in diesen Zeiten zählt. Im März konnten Jugendliche und alle, die Lust hatten, das ausprobieren und üben – mit dem Verknüpft-Parcours, der auf seinem Weg durch den Kirchenkreis vom 7. – 12. März auch an unseren Kirchen und Gemeindehäusern Station machte.



Dabei entstand in Mariadorf dieses schöne Herzmandala. Und an allen Stationen konnten sich Teilnehmende in ein Kreuz einknüpfen – in jeder Gemeinde in einer anderen Farbe. So wurde am Ende deutlich: Wir sind in Christus verbunden – und wir sind bunt. Auf halber Strecke in der Passionszeit fand am 13. März ein Jugendgottesdienst zum Thema statt.



Fotos: Petra Hartmann

Und zum Abschluss sind alle eingeladen zu einer **digitalen Osternacht**.

Beginn:
Ostersamstag,
3. April, 20.00 Uhr.

ZOOM

Einwahldaten und nähere Einzelheiten unter www.jugend.ac/ostern oder persönlich bei Sandra Buchkremer und Heinz Wolke (Kontakt s. S. 38)

Annegret Helmer ■

KiGo in Würselen

Liebe Gemeindeglieder und besonders liebe Kinder,

es ist still geworden in der Gemeinde. Uns fehlen die Vorbereitungen des Kindergottesdienstes (KiGo) und der Kontakt zu den Kindern und Eltern. Karin Liestmann überlegt sich, in welchem Format wir nach dem Neubeginn den KiGo gestalten können, wie z.B. mit dem Kindergarten enger zusammen zu arbeiten.

Wenn es soweit ist, teilen wir die Termine mit und freuen uns auf rege Teilnahme.

Liebe Grüße
Karin Liestmann
und Rosalinde Hülsbeck



Begegnungen in unseren Seniorenheimen

Am Klavier erklingt die Melodie „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen...“ Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime wurden geimpft, Angehörige und Gäste können einen Schnelltest machen, um sich in den Zimmern der Senioren zu besuchen und auf den Wohnbereichen miteinander Gottesdienste zu feiern. Von Herzen dankbar sind wir, dass wir leben und uns in einigen Seniorenheimen wieder vorsichtig – unter Beachtung der Abstandsregeln – versammeln dürfen, zu Gott beten und auf sein Wort hören. Kraft und Trost wird uns von Gott geschenkt, sein Segen wird spürbar.

Wir hoffen, dass wir uns nach und nach wieder in allen 11 Seniorenheimen begegnen dürfen; bis dahin senden wir Grüße am Telefon oder lassen über die Mitarbeitenden Briefe verteilen. Sprechen Sie die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Pfarrteams gerne an, wenn Sie ein Gespräch führen möchten, oder die Begleitung beim Sterben oder die Aussegnung ihrer Angehörigen wünschen.

Im Namen des Pfarrteams,
Petra Hartmann



Grüße aus Kreisen und Gruppen

In diesem Gemeindebrief fehlen die üblichen Übersichten mit den Terminen und Themen der Kreise und Gruppen. Zu unsicher ist zur Zeit der Drucklegung jetzt, Mitte März, noch die Aussicht auf reguläre Treffen. Alle Gruppenleitenden machen sich jedoch viele Gedanken um den Fortbestand ihres Kreises und freuen sich auf den Wiederbeginn. Stellvertretend für alle anderen regelmäßigen Gruppen unserer Gemeinde drucken wir hier einige Grußbotschaften und Einladungen ab:

Frauenhilfe Alsdorf

Liebe Frauenhilfsfrauen, wenn Sie den Gemeindebrief lesen wird es kurz vor Ostern sein. Ob wir uns nach Ostern wieder treffen können, ist noch offen. Wir werden Sie auf jeden Fall rechtzeitig informieren. Ob wir Ostern ähnlich feiern werden, wie im letzten Jahr, als man sich nicht besuchen durfte, oder ob man sich wieder treffen kann, das kann keine und keiner genau sagen. Sicher ist aber, wir werden Ostern feiern. Und sicher ist, Sie werden

von uns eine kleine Osterüberraschung nach Hause gebracht bekommen. Und natürlich werden wir weiter miteinander telefonieren und gucken, wie es jeder geht. Mit der Möglichkeit, wenn viele von uns geimpft sind und es wieder erlaubt ist, sich mit mehreren zu treffen, dass wir uns alle wiedersehen. Wir wünschen allen gesegnete Ostertage

Der Vorstand

Frauenfrühstücksgruppe Mariadorf

In Zoom-Meetings trifft sich die Frauenfrühstücksgruppe am **Dienstag, 13. April 10 Uhr** (Unser Thema: Freude an Gedichten) und **Dienstag, 04. Mai 10 Uhr**. Gäste sind herzlich willkommen! Einwahl für beide Termine ab 9.45 Uhr über www.zoom.us, Meeting-ID: 987 2427 2594 Kenncode: 090085

ZOOM



Foto: www.gemeindebrief.de



Literaturgesprächskreis Würselen

Liebe Lesefreudigen, wir hoffen, dass es Ihnen allen gut geht und Sie gesund sind. Wenn auch unser Literaturgesprächskreis noch nicht terminlich festgelegt werden kann, möchten wir aber schon einmal darauf hinweisen, dass wir uns gern wieder in gewohnter Weise treffen wollen. Eine Literaturliste liegt uns schon vor, und wir werden Sie rechtzeitig benachrichtigen, wenn es wieder weitergeht. Wir freuen uns schon jetzt auf unsere nächste Buchbesprechung.

Titel:
Saša Stanišić:
Herkunft



Mit literarischen Grüßen
Ihr Team des Literaturgesprächskreises Würselen
Kontakt: Karin Liestmann,
Tel.: 02405/ 3375

Trauercafé

Liebe Gäste des Trauercafés, liebe Trauernde, mittlerweile konnten wir uns seit einem ganzen Jahr nicht wie gewohnt im Luthersaal unter der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf-Mitte treffen. Das war und ist sehr schade – aber wie schön ist es, dass viele von Ihnen bei einer unserer insgesamt sechs „Trauerwanderungen“ dabei sein konnten! Unser Kreis wurde zuletzt immer größer, was uns darin bestärkte, dieses Angebot auch im neuen Jahr fortzuführen. Mittlerweile wäre es aufgrund der Lockerungen durchaus möglich, sich unter freiem Himmel zu treffen. Wir hoffen jedoch sehr darauf, dass sich die Lage weiterhin stabilisiert und sich die Gefahren – auch durch ein Fortschreiten der Impfungen – minimieren lassen.

Für **Samstag, den 10. April** laden wir Sie herzlich ein zu einer Trauerwanderung auf dem Friedhof in **Alsdorf-Hoengen**. Wir treffen uns um **15.00 Uhr am Haupteingang** und machen uns mit Ihnen gemeinsam neu auf den Weg! Am **Samstag, dem 8. Mai**, findet die Trauerwanderung dann auf dem Friedhof in Alsdorf-Schaufenberg statt und am **12. Juni** auf dem **Friedhof in Alsdorf-Kellersberg**.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, bleiben Sie behütet und bleiben Sie vor allem gesund!

Herzlichst,
Ihr Trauercafé-Team



„Mein Osterlied...“



„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe ...“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 673)

Foto: Sabine Neubauer



Ich singe es das ganze Jahr über gern, und freue mich daran, dass mein Singen, ja unser Lied zum Himmel steigt. Vielleicht wundern Sie sich, weil es im Gesangbuch nicht unter den Osterliedern zu finden ist. Dazu möchte ich erzählen, wie es zu meinem persönlichen Osterlied geworden ist:

Während einer gemeinsamen Gottesdienstvorbereitung hat mich vor vielen Jahren eine junge Frau darauf aufmerksam gemacht, dass in diesem Lied vieles zur Sprache kommt, was wir zu Ostern feiern. Und dass sie sich wünscht, dass wir es am Ostersonntag im Familiengottesdienst singen.

Wie Recht sie hat! Wir vertrauen darauf, dass sich Fesseln lösen und wir frei sind, dass Gott uns neue Wege weist und wir handeln, dass er unser Schweigen bricht und wir reden, dass Tränen getrocknet werden und wir lachen, und schließlich: dass wir atmen, weil Gott unsere Angst vertreibt. Und manchmal wird in die Pausen mit voller Freude hineingesungen: Halleluja!

Christus ist auferstanden: Halleluja! Auferstehen. Das kann mitten an einem Tag im Gewohnten geschehen, mitten in diesem Leben findet Auferstehung statt, wie es Marie Luise Kaschnitz dichtet:

„Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns....“

In meinem Alltag mit all dem Gewohnten, das ganze Kirchenjahr hindurch klingt die österliche Freude dieses Liedes nach: Ich lobe meinen Gott: ich lebe, bin frei, handle, rede, lache und atme:

„Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt: Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,...Frieden auf Erden.“

Petra Hartmann ■

Fahrradgottesdienst am Ostermontag

Am Ostermontag sind alle Fahrradfans wieder eingeladen zu einem Gottesdienst mit Radtour. Diesmal feiern wir jedoch nicht in mehreren Stationen unterwegs. Stattdessen gibt es eine österliche Andacht erst am Ziel. Wir entdecken den Ort, an dem die erste evangelische Kirche auf unserem Gemeindegebiet stand. Wo das ist? Lassen Sie sich überraschen!

Start: Ostermontag, 11.00 Uhr an der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf.

Ostermontag
ab 11.00 Uhr
ab Martin-Luther-Kirche
Alsdorf

Wer mag, kann um 11.15 Uhr an der Ev. Kirche Mariadorf dazu stoßen. Rückkehr in Alsdorf: Ca. 13.00 Uhr. Die Streckenlänge beträgt ca. 15 km ohne Steigungen. Bei Regen fällt der Fahrradgottesdienst aus.

Nähere Info: Annegret Helmer,
Tel. 02404/5965685

Osterspaziergang mit Andacht

Am Ostermontag findet (sofern es erlaubt ist) ein gemeinsamer Osterspaziergang am Haarberg statt. Zwischendrin gibt es eine kleine Pause für das leibliche Wohl und eine Andacht. Es wird also für Leib und Seele gesorgt.

Treffpunkt:
Ostermontag, 11.00 Uhr,
Ort: Aachen-Verlautenheide;
Heider-Hof-Weg, Parkplatz Sportanlage
Nähere Info:
Harry Haller, Tel.: 02405/ 6015891

Ostermontag
um 11.00 Uhr

Bitte um Spende für Brot für die Welt

Die weltweite Corona-Krise kann nur durch grenzüberschreitende Solidarität und Zusammenarbeit bewältigt werden. Um armen und benachteiligten Menschen zu helfen, benötigt Brot für die Welt unsere Unterstützung.

Mit jeder Spende tragen wir dazu bei, dass Hungernde satt werden, Kinder in die Schule gehen können und Kranke eine bessere medizinische Versorgung erhalten.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrem Gebet

und Ihrer Kollekte die Arbeit von Brot für die Welt.

Spendenkonto:
Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie,
IBAN: DE10100610060500500500
Stichwort: Corona-Hilfe
oder: **Diakonie Katastrophenhilfe**
Evangelische Bank,
IBAN: DE68520604100000502502
Stichwort: Corona-Hilfe weltweit

Brot
für die Welt



Osterbräuche

Wie jedes Fest im Jahreslauf hat auch das Osterfest bestimmte Bräuche. In ihnen steckt meist tiefe Symbolkraft. Und oft noch Reste vorchristlicher Traditionen. Allen voran die wohl bekannteste Ostertradition: Die bunten **Ostereier**. Sie werden hartgekocht und gefärbt und so gegessen. Oder ausgeblasen und mit den unterschiedlichsten Techniken bemalt und dekoriert. Eier sind Keimzellen neuen Lebens – und ihre Farbenpracht drückt die Vielfalt aus, die das Leben hat. Und die Freude darüber.

Sehr verbreitet ist in vielen Gegenden auch das **Osterfeuer**. Wenn man früher am Karsamstagabend über Land fuhr, sah man sie von überall weithin leuchten. Das ganze Dorf versammelt sich um das lodernde Feuer, eine seltsame Faszination geht von ihm aus.

Was wird mit den hochaufgetürmten Holzstapeln eigentlich noch verbrannt? Die Dunkelheit und Kälte des Winters? Der Tod, der in der dunklen Jahreszeit immer etwas näher zu sein scheint, und die Angst davor? Feuer – das ist Licht, das der Dunkelheit trotzt.

Es gibt wunderbare Osterbräuche, die weniger bekannt oder nur in bestimmten Regionen üblich sind. Und die Bedeutung der Osterbotschaft wunderbar anschaulich machen.

Das **Osterwasser** zum Beispiel. Am Ostermorgen holen meist Frauen Wasser aus einem nahen Fluss oder See, tragen es vorsichtig und oft schweigend zurück in die Kirche – und dort wird es geweiht und die Gemeinde wird damit bespritzt.

Eine Art Tauferinnerung. Weil diesem Wasser eine besondere reinigende und heilende Wirkung zugesprochen wird, wäscht man sich damit. Vor allem: Es wird auch als Taufwasser benutzt. Christliches Brauchtum mit tiefen vorchristlichen Wurzeln.



Foto: www.gemeindebrief.de

Und dann gibt's da noch das **Osterlachen**. Seit dem Mittelalter war es vor allem in Regionen um Bayern herum üblich, die Gemeinde mit den Osterpredigten zum Lachen zu bringen. Amüsante Geschichten sollten die Osterfreude wecken und behandelten oft auch zeitkritische Themen. Fast so wie Büttenspredigten... Später wurde diese lockere Art des österlichen Gottesdienstes in den Kirchen wieder verboten, sodass das Ostergelächter als Brauch immer mehr verloren ging. Erst in unserer Zeit wird es mancherorts als Brauch wieder zum Leben erweckt. Mal ehrlich – kann man der Osterfreude besser Ausdruck verleihen, als durch herzhaftes Lachen?

„An Ostern, o Tod, war das Weltgericht, wir lachen dir frei in dein Angstgesicht. Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht! (Liedvers aus „Wir stehen im Morgen...“, Text: Jörg Zink)

Annegret Helmer ■

Ökumenischer Kirchentag Frankfurt – digital und dezentral

Zum ersten Mal wird ein Kirchentag (und dazu noch ein ökumenischer) nicht vor Ort mit hunderttausenden Menschen gefeiert, sondern zuhause und in kleinen Gruppen. Und die Änderungen sind noch tiefgreifender.

Beginn ist an **Christi Himmelfahrt**, dem **13. Mai**, mit einem Fernsehgottesdienst. So **endet** der Kirchentag auch am **Sonntag, dem 16. Mai**.

Dazwischen ist der **Freitag, 14. Mai** für **Themen des jüdisch-christlichen Dialoges** vorgesehen.

Als **zentraler Programmtag** wurde der **Samstag, der 15. Mai**, ausgewählt, damit möglichst viele Menschen daran teilhaben können. In einem Live-Stream auf der Seite www.oekt.de gibt es von 9.00-19.00 Uhr zehn verschiedene Schwerpunkte:

- 09.00-10.00 Uhr Ökumene
- 10.00-11.00 Uhr Digitale Gesellschaft
- 11.00-12.00 Uhr Kirche und Macht
- 12.00-13.00 Uhr Internationale Verantwortung
- 13.00-14.00 Uhr Finanzen und Wirtschaft
- 14.00-15.00 Uhr Glaube und Spiritualität
- 15.00-16.00 Uhr Religiöse Vielfalt
- 16.00-17.00 Uhr Zusammenleben
- 17.00-18.00 Uhr Schöpfung und Klimakrise
- 18.00-19.00 Uhr Zivilcourage

Aber auch Bibelarbeiten, Podien, Workshops, Gesprächsrunden und mit einem Begehungsort, konfessionelle Gottesdienste, ökumenisch sensibel gestaltet und Kulturveranstaltungen mit regionalem Schwerpunkt sind geplant und können über die Webseite besucht werden. Aktualisierungen sind ab April auf der oben genannten Webseite zu erwarten. Damit ist das diesjährige Motto des ÖKT mehr als wörtlich gemeint: **Schaut hin!**





Familienzentrum Sonne, Mond und Sterne



Eltern - Kind - Gruppen in Würselen

in Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte Aachen

Solange die Corona-bedingten Einschränkungen andauern, finden die Eltern-Kind-Gruppen z.T. online statt. Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen!

Nähere Info auch direkt bei Monika Schmidt (Kontaktdaten s.u.).

Mittwochs 10.00 bis 11.30 Uhr trifft sich der **Zwergencub** (Kinder ab 1 Jahr), um zusammen mit Theo, der Handpuppe, Fingerspiele zu lernen, zu spielen und zu basteln und erste Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen. Je nach der Coronasituation kommt auch das Singen nicht zu kurz.

Mittwochs 15.00 bis 16.30 Uhr wird es eine Waldgruppe (Kinder ab 18 Monaten) geben. Die ruhige Ausstrahlung des Waldes hilft zur Ruhe und zur Entspannung zu kommen. Alle Sinne (Hören, Riechen, Sehen, Gleichgewicht, Fühlen) werden sensibilisiert und die Phantasie und Kreativität werden angeregt. Wir erkunden zusammen das Wurmatal. Der genaue Treffpunkt der **Waldzwerge** wird interessierten Eltern gerne bekanntgegeben.

Donnerstags 10.00 bis 11.30 Uhr findet der **Wichteltreff** (Kinder ab 1 Monat) statt. Im ersten Lebensjahr kommen Eltern aus dem Staunen nicht heraus. Das Kind lernt jeden Tag neue Dinge hinzu. In dem Kurs gibt es viele Anregungen, diese Entwicklungen bewusst zu erkennen und zu unterstützen. Durch Kniereispieler und kleine Lieder wird die Beziehung zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson gestärkt. Außerdem gibt es Gelegenheit, sich bei Kaffee und Tee auszutauschen.

Freitags 10.00 bis 11.30 Uhr treffen sich die **Musikzwerge** (Kinder ab 1 Jahr). Wir wollen die Welt der Musik mit Instrumenten und Klatschspielen entdecken, aber auch selbst Instrumente basteln. Musik fördert die Konzentration, Kreativität und soziale Kompetenz. Je nach Lage in der Coronasituation werden die Lieder gesungen oder mit Hilfe von CD`s erlernt.

Alle weiteren Informationen (Anmeldung, Kosten, Aktuelles) gibt es entweder bei der Familienbildungsstätte (Tel.: 0241/ 5152949, info@efam-aachen.de) oder bei der Kursleiterin **Monika Schmidt** (Tel.: 02405/ 897321).



Familienzentrum eva

Fachberatung für begabte und hochbegabte Kinder im Elementarbereich

Auskunft: Frau Dorit Bastmann
Tel.: 02404/ 23450
kostenfrei

Soziale und psychosoziale Beratung

jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat
Frau Bastmann, Dipl. Soz.Päd. u. systemische Beraterin berät/unterstützt:

- Menschen in Lebenskrisen
- Kinder und Jugendliche
- bei Trennung und Scheidung
- bei Entwicklungsstörungen von Kindern
- bei Verhaltensauffälligkeiten
- bei Fragen der Hochbegabung u.a.

kostenlose Beratung nach Voranmeldung in eva-Mitte:

Frau Bastmann, Tel.: 02404/ 23450

Rucksack-KiTa

Rucksack ist ein Sprachförderprogramm in der Elementarerziehung.

Es baut auf bereits erzielte Lernerfolge im Programm Griffbereit auf, kann aber auch als Einstieg in die frühkindliche Sprachförderung genutzt werden. Ziel ist, dass alle Kinder, unabhängig vom Migrationshintergrund, beim Eintritt in die Schule einen gleich guten Start haben. Eine qualifizierte Elternbegleiterin, Frau Selma Özdemir, leitet die Gruppe an.

jeden Donnerstag, 9.00 - 11.30 Uhr in eva-Mitte

Auskunft: Melanie Liska
Tel.: 02404/ 23450
kostenfrei

Während der Corona-Pandemie finden die Angebote teilweise eingeschränkt statt. Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen oder fragen Sie nach! (Kontaktdaten s.u.)

Aachener Frühförderung -

Außenstelle Alsdorf

Auskunft und Termine:

Frau Achilles, Tel.: 0241/ 928250

Krabbelgruppe „Griffbereit“ - Emeklemgurubu „Elele“

Dieses Angebot richtet sich zu gleichen Teilen an deutsche und türkische Mütter, Väter und ihre Kinder von 1,5 bis 3 Jahren. Ziel ist, in der Krabbelgruppe die allgemeine Entwicklung und Begabung ihrer Kinder frühzeitig zu fördern und ihnen den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. „Miteinander Singen, Spielen und Sprechen“.

Freitags, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr in den Räumen des Cafe Kiwi, Luisenpassage Alsdorf

Beitrag 12,50 € im Monat

Anmeldung unter Tel.: 02404/ 23450

Elterncafé

Eltern und Interessierte sind eingeladen, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Zu aktuellen und interessanten Themen laden wir bei Bedarf Gäste oder Referenten ein.

Täglich von 8.30 Uhr - 11.00 Uhr in Mitte, kostenfrei

Auskunft: Melanie Liska

Familienzentrum eva

Alsdorf-Mitte: Bodelschwingweg 2

Frau Liska, Tel.: 02404/ 23450

Alsdorf-Oden: Theodor-Seipp-Str. 42a
Frau Erhardt, Tel.: 02404/ 24850



Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.



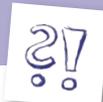
Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.



Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

**Pfarrerinnen und Pfarrer**

Joachim Geis
Tel.: 02405/ 8 43 45
joachim.geis@ekir.de

Annegret Helmer
Tel.: 02404/ 59 65 685
annegret.helmer@ekir.de

Petra Hartmann
Tel.: 02404/ 6 66 08
petra.hartmann@ekir.de

Sprechzeiten donnerstags 17.30 - 18.30 Uhr
im Gemeindebüro Ev. Kirche Alsd.-Mariadorf
Tel.: 02404/ 9568388

Dorlis Alders
Ich verabrede mich gerne mit Ihnen in unserer schönen Gemeindehaus Vorweiden:
Tel.: 02405/ 48 95 75
dorothea-elisabeth.alders@ekir.de

Harry Haller
Tel.: 02405/ 6015891 | harry.haller@ekir.de

Gemeindeamt

Gemeindeamt der Christusgemeinde
Bodelschwingweg 4, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 1266
Fax: 02404/ 86993
christusgemeinde@ekir.de

Ansprechpartnerinnen:
Julia Dagit, Claudia Gesell, Silvia Kapfhammer und Uta Kriese

Bürozeiten:
Montag - Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr oder
nach telefonischer Voranmeldung

NEU

Bitte wenden Sie sich in allen Büro-Angelegenheiten künftig an die zentrale Nummer Tel.: 02404/1266.

Unsere Mitarbeiterinnen helfen Ihnen gerne weiter. Bei Bedarf sind nach Verabredung auch die Bearbeitung oder Erledigung Ihres Anliegens in Mariadorf oder Würselen möglich.

KüsterInnen

Alsdorf
Claudia Ehrhardt
Tel.: 0177 4137833

Gemeindezentrum Würselen
Vertretung für Frau Zay:
Rosalinde Hülsbeck/ Gabi Herbst
Tel.: 02405/ 94254

Gemeindehaus Mariadorf
Gabi Schmertz
Tel.: 02404/ 9568390

Gemeindehaus Broichweiden
Erik Reuter
Tel.: 02405/ 896252

Die Adressen unserer Kirchen und Gemeindehäuser sind auf der Gottesdienstseite in der Mitte des Heftes zu finden.

Jugendleiter/in, Bürgercafé

Jugendleiter in **Alsdorf**
Heinz Wolke
Tel.: 02404/ 5995922 oder 0172 2548787

Ev. Kinder- und Jugendtreff
Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf
(in der Luisenpassage)

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 14.30 - 19.00 Uhr
Fr: 14.30 - 17.00 Uhr

Sonderveranstaltungen werden besonders angekündigt.

Das Bürgercafé des ABBBA e.V.
Luisenpassage Alsdorf (s.o.)

Öffnungszeiten:
Mo - Do: ab 11.30 Uhr

Jugendleiterin in **Würselen**
Sandra Buchkremer
Kontakt: Tel.: 0157/ 30173869



Neues aus der Ev. Christusgemeinde stets aktuell per E-Mail-Newsletter!

Sie möchten den Newsletter abonnieren?

Schreiben Sie an:
christusgemeinde@ekir.de!

Kirchenmusiker/innen

Alsdorf
Joachim Peters
jope19@web.de

Würselen
Sabine Heinig-Michl
Tel. 02405/ 82212

Hoengen-Broichweiden
Gisela Freialdenhoven
gfreialdenhoven@t-online.de
René Rolle
t.rene.rolle@gmail.com

Wegweiser

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V., Familien- und Beratungszentrum im Nordkreis

- ANKER - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Gewalt und Vernachlässigung
- STARTeKLAR - frühe Hilfen für Familien in Alsdorf
- Mütter - Väter - Café
- Fachstelle gegen „Häusliche Gewalt“ – Büro Frauenhaus
- EVA - ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte
- Betreuungsbüro für Menschen unter gesetzlicher Betreuung
- Welcome

Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 94 95 0
anker@diakonie-aachen.de
www.anker-alsdorf.de

Suchtberatung Alsdorf, Café „Baustein“
Sidus-Center,
Otto-Wels-Str. 15a, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 91334 - 0

Familienberatungsstelle der Diakonie
Ev. Beratungsstelle
Vaalser Str. 349, 52074 Aachen
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de
Tel.: 0241/ 3 20 47

Fahrbarer Mittagstisch Johanniter
Tel.: 02406/ 9 60 03 16

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen
Begleitung Schwerstkranker, Sterbender, Trauernder und deren Angehörigen
Tel.: 02404/ 98 77 - 423

Telefonseelsorge Aachen
kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 111 oder
Tel.: 0800/ 111 0 222

Kindertelefon
kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 333

Sucht-Notruf für den Kreis Aachen
gebührenfrei - ehrenamtlich - vertraulich
Tel.: 0800/ 78 2 48 00

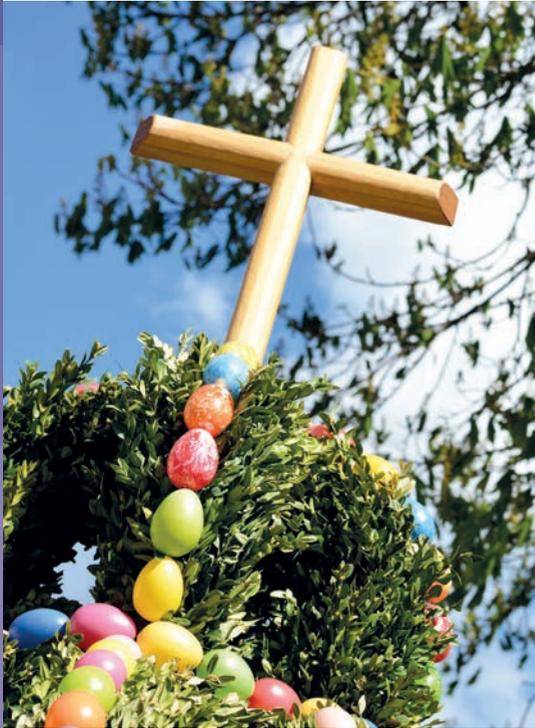
WABE Möbelrecycling
Herr Lövenich
Freunder Weg 61, Aachen
Tel.: 0241/ 94 94 067

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Christusgemeinde Alsdorf - Würselen - Hoengen - Broichweiden
Redaktion: Claudia Gesell, Annegret Helmer, Christine Ley, Marianne Waldmann, Heinz Wolke
Layout: www.grafische.de - Ute Küttner, Aachen
Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Auflage: 8.800 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Beiträge: redaktion.awhb@ekir.de

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Juni-August 2021 - 25. April 2021



Monatsspruch April

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1, 15 (E)

Monatsspruch Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31, 8 (E)

